



*Ihr seid das beste Volk, hervorgebracht zum Wohl der Menschheit;
ihr gebietet das Gute und verwehrt das Böse und glaubt an Allah.*

Ansprache an die Lajna Imaillah

von

**Hadhrat Mirza Masroor Ahmad,
Khalifatul Massih V. ^{atba}**

*gehalten am 33. Nationalen Ijtema
der Lajna Imaillah und Nasirat-ul-Ahmadiyya 2011
in Mannheim Deutschland*



Shoba Tarbiyyat Lajna Imaillah Deutschland

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen Danksagung

Heute werfen wir uns voller Dank nieder vor Allah, dem Allmächtigen und Erhabenen, und danken Ihm für Seine unzähligen Segnungen und Seine Gunst, dass Er uns die Möglichkeit gewährte, anlässlich des Nationalen Ijtima der Lajna Imaillah Deutschland 2011 den Segen der Anwesenheit unseres geliebten Khalifen Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Massih V.^{atba} genießen und seine überaus wichtigen Ratschläge und Anweisungen vernehmen zu dürfen.

Deutschland wurde einmal wieder durch den Besuch unseres geschätzten Imam^{atba} geehrt, und wir Lajna fühlen uns besonders geehrt und stolz darüber, dass wir die Möglichkeit hatten die Ansprachen unseres geliebten Khalifen^{atba} zu hören. *Alhamdulillah.*

Möge Allah uns allein durch Seine Gnade und Segnungen ermöglichen, die wertvollen Anweisungen in die Tat umzusetzen, und möge Er stets diese Segnungen und Gunst des Khilafat auch unseren weiteren Generationen gewähren. Amin.

Es ist eine überaus wichtige Verantwortung jedes Einzelnen von uns, die reinen und gesegneten Worte des Khalifen der Zeit mit Herz und Seele zu befolgen.

Die Lajna Imaillah Deutschland hat die Ehre, die zum oben genannten Anlass gehaltene Ansprache von Hadhrat Khalifatul Massih V.^{atba} in Form einer Broschüre zu präsentieren, damit jedes Mitglied die wertvollen Ratschläge von Hudhur-e-Aqdas^{atba} befolgen und dadurch den Wunsch von Hadhrat Khalifatul Massih II.^{ra} erfüllen kann, der da lautete:

„Wenn 50% der Frauen reformiert worden sind, kann man sich des Fortschritts der Jama'at gewiss sein.“

Hadhrat Khalifatul Massih V.^{atba} sagte:

„Heute gibt es keinen *Jihad* des Schwertes, aber den *Jihad*, der besagt, seine moralischen Eigenschaften bis zum höchsten Grade zu entwickeln. Es ist der *Jihad* zur Etablierung von Tugenden. Es ist der *Jihad*, sich selbst von Schändlichkeiten fernzuhalten und auch andere davon abzuhalten. Es ist der *Jihad* für das Tabligh des Islam, den wir zu bestreiten haben, insha-Allah. Und hierbei hat die Frau eine sehr wichtige Rolle inne, die sie zu erfüllen hat, ob sie nun eine jugendliche Frau, ein Mädchen oder eine ältere Frau ist.“

(Ansprache anlässlich des Nationalen Ijtema der Lajna Imaillah Deutschland 2011)

Um Ihnen diese historische Ansprache von Hadhrat Khalifatul Massih V.^{atba} zu übermitteln, haben viele Mitglieder der Lajna Imaillah Deutschland mitgearbeitet.

Liebe Leserinnen und Leser, es wird um Gebete gebeten für diese hilfsbereiten Schwestern, dass Allah sie durch Seine Gnade auf beste Weise belohnen und dafür, dass Allah unsere demütigen Bemühungen annehmen möge. Amin.

Möge Allah Ta'ala diese Broschüre zum Nutzen für die Menschen machen. Amin.

Wassalaam,

Nationale Sadr Lajna Imaillah Deutschland

Amatul Hai Ahmad



Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Ansprache an die Lajna Imaillah

VON

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Massih V.^{atba}

(gehalten am Nationalen Ijtema der Lajna Imaillah Deutschland, 17. 09. 2011)

Nach der Rezitation von *Taschah'hud*, *Ta'uz* und der Sura Fatiha sagte Hudhur^{atba}:

“ Allah spricht die Muslime an und sagt: ***„Ihr seid das beste Volk, hervorgebracht zum Wohl der Menschheit; ihr gebietet das Gute und verwehrt das Böse und glaubt an Allah.*** „ (Al Imran, 3:111) Dann wiederholt Allah einige Verse später diese Punkte und sagt: ***„und wetteifert miteinander in guten Werken.“*** (Al Imran, 3:114) Und aufgrund der Vollbringung guter Werke und dem Abhalten von Schändlichkeiten sagt Er ***„und sie zählen zu den Rechtschaffenen“*** Diese Leute sind es, die wirklich zu den Rechtschaffenen zählen, die diese guten Werke erbringen.

Es ist die *Khair-e-Ummat*, die das beste Volk ist

Nun ist dieses Gebot für die *Ummat*. Wenn wir nun prüfend schauen, sehen wir dann jene Aspekte in der muslimischen *Ummah*, demgemäß man sagen könnte, dass dies *Khair-e-Ummat*, das beste Volk ist? Heutzutage haben es ja sogar die westlichen Medien derart auf die Muslime abgesehen und berichten über die Schwächen und Fehler der Muslime, und die Wahrheit dahinter ist eben, dass diese Schlechtigkeiten in ihnen vorhanden sind. **Wer ist dann also jene *Khair-e-Ummat*, welche am besten und zum Nutzen aller Menschen ist**, welche zum Guten aufruft und vom Schlechten abhält? Dies sind jene Leute, die den Verheißenen Messias^{as}, den wahren Geliebten des Heiligen Propheten^{saw}, angenommen haben und den Eid geleistet haben: „...dass wir all jene Dinge befolgen werden, die Allah und Sein Gesandter^{saw} geboten haben und uns von all jenen Dingen fernhalten werden, von denen Allah und Sein Gesandter^{saw} geboten haben, sich fernzuhalten, **und Tugenden verbreiten werden.** Wir werden sowohl in uns selbst Tugenden wecken, als

auch in unseren Häusern, in unserer Umgebung und Gesellschaft und auch in jenem Land, in dem wir leben.“ Und so sind sich derart entwickelnd wir jene Leute, die in der Welt Tugenden etablieren und von Schändlichkeiten abhalten müssen.

Zu Ummat zählen sowohl die Männer als auch die Frauen

Nun ist hier das Wort Ummat verwendet worden – zu Ummat zählen sowohl Männer als auch Frauen. Diese Pflicht gilt daher für die Frauen genauso wie für die Männer. Allah Ta’ala hat nicht gesagt, dass die Frau außerhalb der Ummat des Heiligen Propheten^{saw} ist. Die Frauen sind genauso verantwortlich für all diese Aufgaben wie die Männer es sind. **Und wenn die Frauen dieser Verpflichtung nicht nachkommen, dann erst verlassen sie die Ummat.** Dies ist als ein Merkmal derjenigen genannt worden, die zur Ummat gehören. Kurzum, denken Sie stets daran, dass so wie es für die Männer wichtig ist, gute Werke zu tun, genauso wichtig ist es auch für die Frauen, für die jugendlichen Frauen, für die älteren Frauen, für die Mädchen, jeweils innerhalb ihrer Sphäre gute Werke zu tun, zu Gutem aufzurufen und sich von Schändlichkeiten fernzuhalten und [andere] davon abzuhalten. So wie die Männer, wenn sie Schlechtes tun, den Begrenzungskreis, den Allah bestimmt hat, verlassen, genauso verlassen die Frauen dann auch den Kreis, den Allah festgelegt hat.

Welche Frau zählt zu Khair-e-Ummat?

Denken Sie also stets daran, dass auch die Frauen ein Teil der Khair-e-Ummat sind, und so wie ich bereits sagte: welche Frau ist es, die Teil der Khair-e-Ummat ist? Das ist jene Frau, die begreift: ich bin Muslima und ich muss all jene Dinge befolgen, die Allah mir geboten hat.

Sie haben eben die Rezitation aus dem Heiligen Qur-ân gehört: **die wahrhaftigen, die tugendhaften, die fastenden, die keuschhaften – all diese Aspekte, all diese Dinge innezuhaben ist für einen gläubigen Mann genauso wichtig wie auch für eine gläubige Frau.** Daran sollte man sich stets erinnern. Dann geht es nicht nur darum, in sich selbst all diese Tugenden zu wecken, sondern es ist geboten worden: ihr seid zum Wohle der Menschheit erschaffen worden. Es ist niemals möglich, dass jemand durch einen gläubigen Mann oder eine gläubige Frau zu irgendeinem Schaden kommt.

Eine Gläubige wird immer, wenn sie dem Anspruch eine Gläubige zu sein gerecht wird, sei sie ein Mädchen, eine junge Frau oder eine ältere Frau, sie sollte stets anderen Gutes tun und ihnen von Nutzen sein. Falls Sie nicht anderen von Nutzen sind, dann halten Sie inne, denken Sie darüber nach - dies ist Grund zu großer Sorge, dass Sie dann nicht zu den Leuten der *Ummat* gehören, über die Allah sagt: ihr seid das beste Volk, und die dann in diesem Zeitalter diesen Eid erneuert haben: „Wir legen das *Bai'at* an der Hand von Hadhrat Massih Ma'ud^{as} ab und verlassen alle unsere Laster und werden uns alle Tugenden aneignen und versuchen, die Gebote zu befolgen, die zu befolgen Allah geboten hat.“

Eine wahre Gläubige kann nie Schlechtes für jemand anderen wollen

Kurzum, eine wahre Gläubige kann niemals Schlechtes für jemand anderen wollen. Wann immer ihr jemand begegnet, wird derjenige wissen: „Von ihr werde ich nur Gutes und Wohl erfahren. Es ist absolut nicht möglich, dass ich durch eine gläubige Frau irgendeinen Schaden erleiden könnte. Sie ruft zu Gutem auf und hält von Schändlichkeiten ab.“

Aber um zu guten Werken aufrufen zu können, muss man sich erst einmal selber Tugenden aneignen. **Denn Allah Ta'ala sagt: Warum sagt ihr, was ihr nicht tut?**

Es ist also offensichtlich, dass man, wenn man zu Gutem aufrufen möchte, erst einmal selber derart in jenen Tugenden versinkt, dass dann aus Ihnen immer nur Gutes und Tugendhaftes hervorquillt. Es gibt da die Erfüllung von *Haquq Allah*, der Rechte Allahs, und von *Haquq-ul-Ibaad*, der Rechte der Menschen.

Was sind Haquq Allah?

Was sind Haquq Allah? Namaz, Fasten, Zakaat, Hajj, wer dazu die Möglichkeit hat. Aber das *Namaz* ist auf jeden Fall Pflicht. Dann ist da die Etablierung von *Tauheed* (der Einheit Allahs) – die Bemühungen Allah Ta'alas Herrschaft in der Welt zu etablieren. Ein Ahmadi leistet den Eid, Sie haben eben auch den Eid gesprochen: „Ich werde mich stets darum bemühen, all jene gute Werke zu vollbringen.“ Wenn Sie also, auch nachdem Sie diesen Eid gesprochen haben, von hier aufstehen und alles vergessen, dann können Sie nicht zur *Khair-e-Ummat* gerechnet werden.

Man muss die Götzen seines Egos zerschlagen

Man muss die Götzen seines Egos zerschlagen, dann erst kann *Tauheed* etabliert werden. *Shirk-e-Khaffi* – es gibt einige versteckte Formen von *Shirk*, die nicht *Shirk* in Form von sichtbaren Götzenbildern sind, aber innerlich dem Menschen zuflüstern: „Verrichte heute mal nicht Dein *Namaz*, Du musst zu dieser oder jener Einladung oder Veranstaltung gehen oder die Freundin besuchen gehen, geh da ruhig hin.“ – „Lass das *Wudhu* bleiben, nicht dass Dein Make-Up darunter leidet.“ Solche kleinen Dinge sind auch *Shirk-e-Khaffi*.

Was sind *Haquq-ul-Ibaad*?

Der gütige Umgang mit den Eltern

***Haquq-ul-Ibaad*, die Rechte der Menschen – da wäre der gütige Umgang mit den Eltern:** es ist am meisten auf den gütigen Umgang mit den Eltern aufmerksam gemacht worden, dass man sie gütig behandelt und für sie betet: „So wie sie barmherzig zu mir waren, so wie sie mich aufgezogen und gefördert haben - möge Allah ihnen gnädig sein.“ Und dieses Gebet kann gesprochen werden, wenn sie noch am Leben sind und auch nach ihrem Tode. Es ist ein beständiges Gebet. Wenn jedes Kind, jeder Jugendliche, jede Frau dieses Gebet sprechen, wird ihr auch selbst bewusst werden: „Wir möchten auch dieses Gebet erhalten. Wir müssen auch jene Tugenden innehaben, die uns [zum Erhalt] dieses Gebets berechtigen.“ Dies ist ein solches Gebet, dass wenn man darüber nachdenkt und es aufmerksam spricht, es nicht möglich ist, dass irgendjemand jemals jemandem schaden will. Ich denke, dass wenn Sie dieses Gebet aufmerksam betrachten, dann werden auch jene Probleme gelöst, die bei uns zwischen Schwiegermüttern und Schwiegertöchtern auftreten. Wenn die Schwiegertochter für ihre eigenen Eltern betet, so hat der Verheißene Messias^{as} gesagt, dass diese angeheirateten Verwandten seitens des Ehemannes auch deine Eltern sind, besser gesagt, Allahs Gesandter^{saw} hat dies auch schon gesagt, also wird auch für jene dieses Gebet gesprochen werden, dass Allah ihnen gnädig ist, dass Allah den Eltern des Ehemannes gnädig ist, dass Allah den eigenen Eltern gnädig ist. Wenn die Eltern dieses Gebet sprechen werden, werden sie für ihre Älteren dieses Gebet sprechen und dabei daran denken, dass ihre Kinder

auch derart für sie beten, und dass man von ihnen dieses Gebet erhalten möchte, dass man davon Nutzen haben möchte und daher sie tugendhaft behandelt.

Die gütige Behandlung der Verwandtschaft

Dann ist da der gute Umgang mit der Verwandtschaft. Dies ist eine sehr wichtige Angelegenheit. Wegen Kleinigkeiten kommt es zu Rissen in manchen Beziehungen. So entbehrt man einer Tugend, die Allah belohnt. Wenn dieser gute Umgang mit den Verwandten bestehen würde, dann sehe ich oft, dass **wenn es zu Ehestreitigkeiten und Scheidungen kommt, zu Streit zwischen den Eheleuten, dann sind das eigentlich Streitigkeiten zwischen den Ehefrauen und Schwägerinnen, zwischen Schwiegertöchtern und Schwiegermüttern. Wenn Sie einen guten Umgang miteinander pflegen, dann ist es gar nicht möglich, dass es zu Unmut untereinander kommt, dass es zu Schlechtigkeiten kommt.** Dies ist also auch die Aufgabe der in Tugenden voranschreitenden gläubigen Frauen, dass sie sich um ihre Verwandtschaftsbeziehungen sorgen und gut darum kümmern.

Der gütige Umgang mit den Nachbarn

Dann ist da **der gute Umgang mit den Nachbarn.** Die deutschen Nachbarn hier, die Sie nicht kennen, da denken Sie ist der gute Umgang schon, dass Sie sie nicht kennen und nichts mit ihnen zu tun haben. Dann sind Nachbarn in der Nähe auch Ihre Jama'at-Mitglieder, diese sollten gut behandelt werden. Aber auch die deutschen Nachbarn gut zu behandeln ist wichtig. Jeder Nachbar, sei er Christ, Hindu, Sikh, Buddhist, Jude oder Muslim, erst wenn Sie einen guten Umgang mit ihnen pflegen, werden Sie diejenigen sein, die Tugenden verbreiten und durch die Verbreitung von Tugendhaftigkeit werden Sie Ihren Bereich für Tabligh erweitern können. Es ist hier also auch wichtig. Der Verheißene Messias^{as} hat gesagt, dass der Umkreis von bis zu 100 Meilen als Nachbarschaft gilt. Denke nicht, dass nur die Wand, die an dein Haus grenzt, zur Nachbarschaft zählt. Alle Mitglieder der Jama'at sind deine Nachbarn. Dort wo Sie jetzt gerade sitzen, 3000-400 oder 4000 bis 5000 an der Zahl, wie auch immer die Anwesenheit ist, jede, die hier sitzt, hat Sitznachbarinnen, und das Recht der Nachbarschaft gilt nicht nur für heute, gilt nicht nur für diese drei Tage, sondern nun muss dieses Recht der Nachbarschaft dauerhaft geachtet werden. Wenn Sie diesen Gedanken

ausdehnen, dann werden Sie sehen, **welch wunderschöne Gesellschaft Sie gestalten werden, jene wunderschöne Gesellschaft, die der Islam errichten will und die zu errichten in diesem Zeitalter der Verheißene Messias^{as} von Allah geschickt wurde. Jene Gesellschaft, die der Heilige Prophet^{saw} errichtet hat. Eine opferbereite Gesellschaft, eine Gesellschaft, in der man füreinander Opfer bringt. Dies ist die Tugend des Islam.** Der Islam lehrt nicht: Hol dir dein Recht. Der Islam lehrt: Gewähre *Haquq-ul-Ibaad*, den Menschen ihr Recht. Jeder von euch sollte dem Anderen sein Recht gewähren. Wenn jeder darauf bedacht ist, dem Anderen sein Recht zuteilwerden zu lassen, dann wird es dort nicht zum Gesetz werden, wie es in weltlichen Gesetzen der Fall ist, dass man sein Recht einverlangt. Frauenrechte werden gefordert, Freiheit wird gefordert, Wahlrecht wird gefordert, man verlangt nach diesem und jenem Recht. Sondern wenn Sie den Gedanken verinnerlichen, dass Sie zu denjenigen werden wollen, die anderen ihr Recht gewähren, dann wird jeder die Rechte des Anderen erfüllen. Und wenn jeder dies tut, dann wird nie der Gedanke aufkommen können: Gib uns unsere Rechte! **Kurzum, jeder Ahmadi sollte diese Einstellung besitzen und vor allem die Frauen, die die kommende Generation erziehen werden.**

Amaanat (Treuhandenschaft) und das Einhalten der Eide

Dann sind da **Amaanat (die Treuhandenschaft) und das Einhalten der Eide.** Eine große Krankheit in den Versammlungen, auch bei den Männern, aber bei den Frauen ist dies sehr stark vorhanden, dass wenn man sich zusammensetzt, dann wird sich nicht an die Regeln der Vertraulichkeit gehalten. Sei es nun, ob Sie mit Freundinnen zusammen sitzen oder ob es eine Jama'at-Versammlung ist, wenn Sie dort hinkommen, die Dinge, die Sie dort hören, sollten Sie für sich behalten. Wenn Sie jene Sachen weitertragen und jemand anderem erzählen, bedeutet dies, dass Sie nicht die Regeln der Vertraulichkeit und Treuhandenschaft eingehalten und sie nicht geschützt haben. Es gibt manche Jama'at-Angelegenheiten, manche Probleme, die in der *Aamla* besprochen werden, die *Tarbiyyat*-Angelegenheiten mancher Leute, Probleme mancher Mädchen werden bisweilen in der *Aamla* beredet. Wenn ein *Aamla*-Mitglied oder irgendeine Frau oder eine Jugendliche Zweifel weckt, wenn sie zur Aussage gebeten wird, dann behält sie jene Aussage oder Angelegenheit nicht für sich, und wenn sie etwas über jemand anderen

erfährt, dann verbreitet sie dies oder erzählt es jemand anderem außerhalb, dann bedeutet dies, dass sie nicht das Recht der Treuhanderschaft und Vertraulichkeit gewahrt hat, und wenn sie dies nicht getan hat, können Sie nicht zu den Leuten zählen, die als Frauen der *Khair-e-Ummat* gelten.

Die Wahrung der Eide. Einen Eid, den Eid des *Bai'at*, haben Sie geleistet. Dann in jedem Ijlas sprechen Sie den Eid der Lajna. Die Nasirat sprechen den Eid der Nasirat. Die Mädchen, die über 10 Jahre alt sind, sind schon so verständig, dass sie begreifen, was sie sagen und tun müssen, wie sie ihr Leben verbringen sollen. Wenn Sie Ihre Eide nicht erfüllen, dann ist dies auch falsch von Ihnen.

Wahrheit sprechen

Dann ist da das Sprechen der Wahrheit. **Die Wahrheit zu sprechen bedeutet nicht, wie ein Dummer alles, was einem in den Sinn kommt, ehrlich auszusprechen.** [Nach dem Motto:] „Wir sind sehr ehrlich. Wir sind in einer Versammlung aufgestanden und haben jemandem ins Gesicht gesagt: Du hast diese Unart in Dir.“ Falls jene Schlechtigkeit tatsächlich vorhanden ist, dann hast du dennoch nicht das Recht, dies zu äußern. Dies bedeutet nicht Ehrlichkeit. Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit bedeutet, dass wenn du zur Aussage (Zeugenaussage) in einer Angelegenheit gerufen wirst, dann äußere dort das, was wahr ist und den Tatsachen entspricht. Und dann hast du danach kein Recht, diese Sache nach außen zu tragen und unter den Leuten zu verbreiten. Dann bedeutet ehrlich zu sein, dass auch wenn die eigenen Kinder etwas Falsches tun, und von der Jama'at danach gefragt wird oder irgendwo anders, ob dein Kind diese unkorrekte Tat begangen hat, dass man da eine ehrliche Aussage trifft: „Ja, [mein Kind] hat diese falsche Tat begangen, und ich drücke meinen Widerwillen und Missmut über diese Tat aus.“ Falls [dem] nicht so ist, ist dies auch nicht ehrlich.

Rechte der Treuhanderschaft und Vertraulichkeit

Dann geht es um **Rechte der Treuhanderschaft und Vertraulichkeit. Hierzu zählte zuerst die Wahrung der Treuhanderschaft und Vertraulichkeit.** Hier nun geht es darum, dem gerecht zu werden. Und hierbei sind die Amtsinhaber, von der kleinsten Ebene, also in der *Halqa*, in der Nachbarschaft, in der Straße, hin bis zu den Amtsinhabern auf nationaler Ebene, all diese Amtsinhaberinnen haben die Pflicht, dieses Recht zu erfüllen und dies

bedeutet, die Aufgabe, die sie zugewiesen bekommen haben, richtig und vollständig zu erfüllen und wenn es einige vertrauliche Angelegenheiten gibt, diese für sich zu behalten, wie ich es schon zuvor erwähnt habe.

Wahrung von Rechten der Treuhandschaft bei Wahlen

Dann gibt es Wahlen. Wenn die Wahlen stattgefunden haben, treffen danach Berichte ein, jene hat dies oder das gesagt, oder sie war so und so und daher haben wir sie gewählt. Wenn Sie also der falschen Frau die Stimme gegeben haben, der falschen Amtsinhaberin die Stimme gegeben haben, dann sind Sie selbst daran schuld. Genauso, wenn *Sadraan* gewählt werden und diese dann ihre *Aamla* zusammenstellen und nicht solche Frauen dafür auswählen, die dieser Aufgabe gerecht werden können, die nicht die vorgegebenen Bedingungen erfüllen. Zum Beispiel habe ich gesagt, dass *Pardah* eine wichtige Angelegenheit ist, und einer Frau, die kein *Pardah* macht, soll keinerlei Amt übertragen werden. Wenn dann also *Sadraat* solche Frauen in ihre *Aamla* aufnehmen, dann erfüllen sie nicht das Recht der Treuhandschaft. Also gibt es viele Dinge, in denen es um die Erfüllung der Rechte der Treuhandschaft und Vertraulichkeit geht. Hier sollten Sie ins Detail gehen, erst dann können Sie zu den Leuten zählen, die *Khair-e-Ummat* sein werden.

Opfer bringen für den anderen

Dann geht es darum, für die anderen Opfer zu bringen. Wie ich schon sagte, lehrt der Islam, dem anderen dessen Recht zu gewähren, nicht die eigenen Rechte zu entreißen. Gewähre du Rechte, jeder wird dann Rechte erfüllen. Wenn es Opfergeist gibt, dann erst wird man die Möglichkeit erhalten, Rechte zu gewähren. Kurzum, es muss Opfer geben, auch Opfer füreinander, dann erst wird diese Angelegenheit sich weiterentwickeln und man wird Gelegenheit erhalten, für die Jama'at Opfer zu erbringen.

Demut zeigen

Dann geht es darum, Demut zu zeigen. **Demut zu zeigen ist auch eine sehr große Besonderheit.** Sie haben eben das *Nazm* (Gedicht) gehört[, in dem es heißt]:

*„Erachte dich als geringwertiger als alle anderen,
vielleicht wird dir dadurch der Eintritt gewährt zum Ort der Begegnung.“*

Demut ist sehr wichtig. Mancher bildet sich etwas darauf ein, dass er etwas mehr Geld besitzt, manch eine, dass sie mehr Schmuck (Goldschmuck) besitzt, manch einer, dass er sehr gebildet ist, manch einer, dass er Söhne hat und der andere nicht – hier wird auch Stolz geäußert. All diese Dinge sind im Islam äußerst unerwünscht. Sodann gibt es viele Angelegenheiten, welche Art auch immer von Dienst [für den Glauben], sollte man mit Demut nachgehen.

Vertrauen haben

Dann ist da Vertrauen. **Argwohn und Misstrauen sind solche Unarten, die die Wurzel von allem Übel und Unruhe und Unfrieden sind.** Wenn dieser Argwohn ausgelöscht werden würde, würden viele Probleme, die in häuslichen oder aber auch anderen gesellschaftlichen Streitigkeiten auftreten, all diese würden sich auflösen. Ich nenne hier nur einige wichtige Punkte, die ich ausgewählt habe, die im Heiligen Qur-ân erwähnt werden.

Dankbar sein

Dann wäre da die Angewohnheit der Dankbarkeit. Allah Ta'ala sagt: Seid Allah dankbar, so wird Er euch mehr geben, wird eure Gaben immer weiter vermehren. Betrachten Sie also jeweils Ihren Bereich und seien Sie entsprechend dankbar. Achten Sie auf das Einkommen Ihres Ehemannes und beschränken Sie die Ausgaben entsprechend der Möglichkeiten, führen Sie entsprechend den Haushalt, und seien Sie dankbar dafür. Insbesondere erreichen mich manche Probleme von frisch verheirateten jungen Frauen. Inwieweit dies nun wahr oder falsch ist - der junge Mann beschuldigt die junge Frau und umgekehrt. Die Anschuldigung seitens des jungen Mannes lautet, dass ihre Ansprüche zu hoch sind, und manches Mal stellt sich dies auch als wahr heraus, dass die jungen Frauen sagen, dass er ihre Forderungen/Wünsche nicht erfüllt. „Er geht nicht jeden Monat oder jede Woche mit uns in den Kosmetiksalon.“ Wenn jemand es sich nicht leisten kann, wie kann er dies dann tun? Lernen Sie innerhalb der Ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auszukommen, nur dann können Beziehungen Bestand haben.

Allah Ta'ala sagt: Seid dankbar und Ich werde euch mehr geben. Jedes neue Paar, das sein neues, gemeinsames Leben beginnt, beginnt erst einmal mit Wenig und dann segnet Allah Ta'ala dies und langsam mit der Zeit, wenn man mehr Erfahrung gewinnt, dann steigt auch das Einkommen der Männer und man kann sich mehr leisten.

Daher sage ich insbesondere zu den jungen Frauen: seien Sie geduldig, zuversichtlich und gewöhnen Sie sich Dankbarkeit an, dann werden insha-Allah Ihre Beziehungen bestehen bleiben und auch stets wachsenden Segen von Allah erfahren, und Sie zu den Leuten zählen, die Allah mit liebevollem Blick betrachtet. Sie werden zu denjenigen zählen, die ihre Eide erfüllen.

Vergebung und Gerechtigkeit üben

Auch ist es sehr wichtig, Nachsicht und Vergebung zu üben. Gerecht zu sein. Was ist Gerechtigkeit? Allah Ta'ala hat sogar soweit Gerechtigkeit geboten, dass man, selbst wenn man gegen die eigenen nächsten Angehörigen und Freunde aussagen müsste, dies tun soll. Dies ist die Gerechtigkeit, die wir etablieren müssen. Wenn es in der Ahmadiyya Muslim Jama'at nicht diese Gerechtigkeit gibt, dann hat auch die Jama'at Ahmadiyya keinen Sinn und Zweck mehr oder zumindest hat es keinen Sinn, dass jene Person in der Jama'at bleibt, die keine Gerechtigkeit etabliert.

Wenn diese Ungerechtigkeit seitens von Amtsinhabern ausgeübt wird, dann sind diese verantwortlich. Wenn sie heute nicht hier zur Verantwortung gezogen werden können, das *Nizaam* davon nicht erfährt, so werden sie doch von Allah Ta'ala zur Rechenschaft gezogen werden. Daher müssen Sie diese Gerechtigkeit etablieren. Bemühen Sie sich darum.

Gunst erweisen

Dann geht es darum, Gunst zu erweisen. **Man soll nicht nur gerecht sein, sondern huldvoll und Gunst erweisend.** Es sollte einen liebevollen und gütigen Umgang miteinander geben. Wenn Sie jemand verletzt, dann seien Sie liebevoll zu ihm, vielleicht wird er sich eben dadurch dann bessern. Und

selbst wenn dies nicht eintreten sollte, so werden Sie doch auf jeden Fall von Allah Ta'ala Belohnung erfahren.

Freundlichkeit

Ebenso ist Freundlichkeit eine große Tugend. Jemandem freundlich und lächelnd zu begegnen, **Salaam zu sagen**.

Sauberkeit

Dann auf Sauberkeit zu achten. So sehr wie Ahmadis, Muslime auf Sauberkeit aufmerksam gemacht werden - dies bedeutet nicht nur sichtbare Sauberkeit, auch die Häuser sollten rein gehalten werden, die eigene Umgebung, der eigene Geist. Es sollten Ihnen keine schändlichen Gedanken, keine sinnlosen Dinge in den Sinn kommen.

Wut, Geiz, Habsucht – große Schändlichkeiten

Die **Wut im Zaum zu halten - auch das ist ein Gebot Allahs**, dass man seine Wut kontrollieren soll. Welche Schlechtigkeiten sind es, von denen man sich sowohl selbst fernhalten als auch andere abhalten sollte? **Geiz und Habsucht** hat Allah erwähnt, dies ist eine sehr große Schändlichkeit. Durch die Gnade Allahs ist die Mehrheit der Ahmadis, vor allem der Ahmadi Frauen, derart, dass sie zumindest bei Opfern für die Jama'at niemals geizig waren. Wann immer zu etwas aufgerufen wurde, haben sie ihre Taschen geleert, und sogar auch die ihrer Ehemänner – selbst wenn danach ihre Ehemänner deswegen über sie aufgebracht waren. Aber es gibt auch manche, die zwar private Ausgaben tätigen können, aber keine Opfer erbringen können. Die Anzahl der Börsen, die spenden, ist begrenzt, ihre Anzahl sollte wachsen.

Verleumdung

Eine weitere Unart ist es, zu verleumden. Grundlos wird der andere wegen irgendeiner Sache verunglimpft. Hierdurch gibt es einmal Risse in den Beziehungen und dann entstehen dadurch auch Schlechtigkeiten in der Gesellschaft. Es gibt keine Verbesserung dadurch, es ist sehr wichtig, sich davor zu schützen.

Auf jeden herabzusehen und sich über jeden lächerlich zu machen – es sollte Spaß geben, aber bis zu gewissen Grenzen, innerhalb moralischen Verhaltens. Vor allem die jugendlichen Frauen sollten dies aufmerksam

vernehmen – 10, 12 oder 15-jährige Mädchen machen manchmal Späße untereinander, manches Mal tun dies auch die älteren Frauen, aber es sollte kein Spaß sein, der Spott enthält.

Schützen Sie sich vor Neid

Dann gibt es Neid – dies ist eine große Sünde, davor sollte man sich schützen. Erst wenn Sie sich selbst vor Neid schützen, dann können Sie auch andere dazu auffordern, sich davor zu schützen.

Fernsehen und Internet zählen mittlerweile zu den *Laghwiaat*

Über Verschwendung habe ich mich auch schon vorhin geäußert, dass Sie nur so viel ausgeben sollten, wie Sie es sich leisten können, wenn Sie darüber hinausgehen, wird es zu Unruhe und Unfrieden in den Häusern kommen.

Sinnlose Dinge (*Laghwiaat*) – bezüglich dieser sinnlosen Sachen möchte ich insbesondere die Kinder ansprechen. Zu *Laghwiaat* zählt nicht nur das sinnlose Gerede/der sinnlose Klatsch, den alte Frauen miteinander besprechen - das tun sie und man soll sie davon abhalten - aber für die 10-12-jährigen bis hin zu den jugendlichen Frauen zählt heutzutage das Fernsehen und Internet zu diesen sinnlosen Beschäftigungen. Wenn Sie den ganzen Tag solche Sendungen ansehen, die nicht der Erziehung dienen, dann sind das *Laghwiaat*. Was das Internet angeht – dort **begeben Sie sich manchmal an solche Orte, von denen Sie nicht mehr zurückkehren können und sich Schamlosigkeit immer weiter ausbreitet. Manches Mal kommen solche Fälle zum Vorschein, dass in falsch gearteten Gruppierungen Jungen die Mädchen in Fallen gelockt haben, und dann mussten sie ihre Häuser verlassen und wurden zu einer Schande für die Jama'at und ihre Familien. Daher muss man sich auch sehr vor dem Internet schützen.** Ebenso gibt es noch viele andere Programme im Internet, die den Geist vergiften. Im Fernsehen gibt es viele schamlose, unsittliche Sendungen. Solche Sender sollten von den Eltern ohnehin gesperrt werden, die einen schädlichen Einfluss auf die Kinder haben können. Dies sollte eine beständige Sperre sein. Und wenn die Kinder fernsehen, 1-2 Stunden, wie auch immer, dann können sie das ruhig tun, aber nur wenn die Mädchen sittsame und angemessene Sendungen (Fernsehserien) oder Cartoons schauen – dann ist das in Ordnung. Wenn unangebrachte Sendungen geschaut werden, dann ist dies auch die

Verantwortung der Eltern, und 12-13-jährige Mädchen besitzen schon so viel Verstand, es ist ihre Verantwortung, dass sie sich davor schützen. **Sie sind Ahmadi – und der Charakter eines Ahmadis sollte derart sein, dass er einzigartig und außergewöhnlich ist. Man sollte erkennen können, dass dies ein Ahmadi-Mädchen ist.**

Reden, ohne zu wissen

Dann ist noch eine große Unart, ohne Wissen über etwas zu reden. Man weiß über eine Sache nicht Bescheid, hat etwas vom Hörensagen mitbekommen, und erzählt es weiter, und wenn später nachgefragt und nachgeforscht wird, wenn dann jemand beschuldigt wird, verleumdet wird und eine Verleumdung vom Hörensagen entsteht, stellt sich dann später heraus: „Ja, dies ist so geschehen - so 6-7 Jahre zuvor.“ Damals wurde jene Frau oder jene Person auch bestraft, es gab ein Verfahren, es wurde auch schon alles verziehen und bereinigt, und wenn dann diese Frau wieder ein Amt erhält, dann wird sich auf Basis dieser alten Angelegenheit aus der Vergangenheit wieder über sie beschwert. Dies ist eine falsche Art und Weise. Oder es wird gesagt: „Ich habe dies nur von dieser oder jener gehört, dass sie diesen Makel hat.“ Diese Angelegenheiten, die auf Hörensagen beruhen, darüber heißt es in einem Hadith, dass das absolut falsch ist. Selbst etwas, was man mit eigenen Augen gesehen hat, sollte man mit Vorsicht äußern, ganz zu schweigen davon, Sachen zu verbreiten, die man nur gehört hat.

Lästern ist eine Krankheit

Lästern ist eine solche Krankheit, über die Allah gesagt hat, dass es so ist, als ob man das Fleisch seines toten Bruders isst. Gefällt es etwa jemandem, das Fleisch seiner toten Schwester zu essen? Wenn dir das nicht gefällt, dann lästere auch nicht. Rede nicht schlecht über jemanden hinter seinem Rücken. Wenn du schlecht über ihn redest, ist das so, als ob du das Fleisch eines Toten gegessen hast. Hadhrat Khalifatul Massih I.^{ra} hat sogar geschrieben: „Stell dir vor, dass du aus dem Fleisch deines toten Bruders hergestellte *Kebabs* verspeist. Wirst du dich etwa davor nicht ekeln?“ Jetzt werden vielleicht einige zart besaitete Naturen, allein wenn sie dies hier hören, schon Übelkeit verspüren. Aber wenn sie dabei sind zu lästern, reden sie sehr genüsslich und munter vor sich hin. Und Lästern bedeutet, dass man

über den Makel von jemandem hinter seinem Rücken redet, so dass es ihn verletzen würde. Der Heilige Prophet^{saw} hat gesagt: „Wenn dieser Makel gar nicht in der betreffenden Person vorhanden ist, und ihr darüber redet, dann lügt ihr und beschuldigt ihn fälschlicherweise.“ Kurzum, es ist sehr wichtig, sich vor dem Lästern zu schützen.

Lügen ist eine Form von Shirk

Lügen ist eine Form von Shirk und eine sehr schlechte Angewohnheit. Auch unsere Mädchen sollten stets daran denken, dass es keine größere Schändlichkeit gibt als das Lügen. Und Lügen bedeutet nicht, in einer großen Sache zu lügen. Selbst wenn Sie in einer kleinen Angelegenheit nicht ehrlich sind, zählt das zu Lügen und Lügen breiten sich langsam nach und nach aus und dann sogar soweit, dass Sie sich daran gewöhnen, sich in allen Angelegenheiten unklar und unehrlich auszudrücken, es zur Angewohnheit wird, zu lügen. Sie sprechen dann nie das wahre und rechte Wort (*qaul-e-sadid*) und wenn dies dann, wenn sie älter werden, zur festen Angewohnheit wird, dann führt dies zu Unfrieden und Unruhe in der Gesellschaft. **Daher hatte der Heilige Prophet^{saw} einem Mann gesagt: „Lasse ab von allen deinen Unarten und wenn du das nicht kannst, dann lasse ab von einer Unart, dem Lügen.“ Und als er aufhörte zu lügen, da wurden nach und nach alle seine Unarten ausgemerzt. Also sollten sich vor allem die Mädchen gut einprägen, niemals auch nur ein kleines bisschen zu lügen.**

Man sollte niemals verzweifeln

Dann werden Leute manchmal von Mutlosigkeit erfasst - vor allem was die Jama'at betrifft, sollte absolut keine Verzweiflung aufkommen. Allah Ta'ala hat dem Verheißenen Messias^{as} viele Versprechen gegeben, und insha-Allah werden diese Versprechen in Erfüllung gehen und tun sie dies auch schon. Ich werde Ihnen auch von einigen Begebenheiten berichten, wie Allah Ta'ala die Jama'at wachsen lässt. Aber manche Leute - vor allem zu den Jugendlichen sage ich dies - glauben, beeinflusst vom Internet und dem Gerede mancher Leute, dass die Jama'at keine Fortschritte macht, oder sie beginnen irgendwelches Gerede voller Mutlosigkeit und Verzweiflung, und die Gegner versuchen, unter uns Mutlosigkeit zu verbreiten, und die Medien heutzutage, vor allem manche Webseiten usw., verbreiten sehr unangemessene Dinge und dann macht sich langsam nach und nach Mutlosigkeit und

Hoffnungslosigkeit in den Köpfen breit, und nachdem Verzweiflung geweckt worden ist, beginnt man, sich vom Glauben zu entfernen. Daher achten Sie auch in dieser Angelegenheit darauf, niemals Gedanken der Verzweiflung aufkommen zu lassen.

Ich habe einige Aspekte erwähnt, wenn Sie darauf bedacht sind, diese einzuhalten, dann sind dies jene Tugenden, die, wenn sie in Ihnen bestehen bleiben, dazu führen, dass Sie dann Tugenden verbreiten können. Diese Unarten sind es, die Sie ausmerzen müssen, damit Sie dazu beitragen können, von Schändlichkeiten abzuhalten.

Sie werden dann zu jenen zählen, die *Salih*aat genannt werden

Wenn dann eine Ahmadi Frau und ein Ahmadi Mädchen sich diese Dinge aneignet, und dann voranschreitet, dann wird sie zu den Leuten gerechnet werden, die rechtschaffen (*Salih*aat) genannt werden, über die Sie eben in der Qur-ân-Rezitation gehört haben. Sie werden zu jenen *Salih*aat werden, die Allahs geliebte Dienerinnen sein werden. Sie werden jene Frauen und Mädchen werden, die Allah Ta'ala dann mit Liebe betrachtet, und sie wünschen sich, das Wohlgefallen Allahs. Sie tun nur das, was Allah gefällt. Sie halten sich von alle jenen Taten fern, die Allah missfallen.

Tötet eure Kinder nicht

Dann hat Allah Ta'ala insbesondere den Frauen geboten, Sie haben es eben auch in der Qur-ân-Rezitation gehört, dass sie nicht ihre Kinder töten sollen. Wer tötet denn seine Kinder? Seine Kinder zu töten bedeutet eben, wie ich schon vorhin erwähnte, sie nicht richtig zu erziehen, sie in ihren Fehlern zu bestärken oder sich bei ihren Vergehen dennoch auf ihre Seite zu schlagen, ihnen falsche Aufmerksamkeit zu schenken und Wahrheiten abzulehnen, ob sie nun von Amtsinhabern darauf aufmerksam gemacht werden oder von jemand anderem aus der Gesellschaft, sich nicht gut genug um die Bildung der Kinder zu kümmern. Es gibt auch einige solche Frauen, die die Kinder in die Schule schicken, der Ehemann geht zur Arbeit, und selbst, wenn sie dann doch etwas auf *Pardah* achten, dann ziehen sie vielleicht ein Tuch über, ein Kopftuch an, und gehen raus, oder im anderen Fall, ziehen sie nur ein kleines *Dupatta* über, und gehen zu den Nachbarinnen, zum Schwätzchen halten oder irgendwo anders hin. Den ganzen Tag verbringen sie außerhalb des Hauses und kommen erst am Abend zurück, und die armen Kinder haben bis

dahin vielleicht etwas Milch oder Saft getrunken oder ein bisschen Obst gegessen und schlafen schon. Solche Frauen gibt es auch.

Man sollte sich also seiner Verantwortungen bewusst sein. Sonst kommt dies dem Töten seiner Kinder gleich. Dann verderben die Kinder, und bleiben weder für sie [die Eltern] von Nutzen noch für die Jama'at. Ihre Kinder sind gewissermaßen auch eine *Amaanat* (etwas, das von jemandem anvertraut worden ist, Anm.d.Ü.) der Jama'at, und dem gerecht zu werden ist auch die Pflicht jeder Mutter. Auch dafür sollten Sie stets aufmerksam sein. Wenn Sie sich nicht um die religiöse Bildung und Erziehung [der Kinder] aufmerksam kümmern, so kommt dies dem Töten der Kinder gleich.

Notwendigkeit der Aufsicht über die Verrichtung des *Namaz* und die Rezitation des Heiligen Qur-ân

Eltern sollten stets darauf achten, ob die Kinder das *Namaz* verrichten oder nicht. Bis zum Alter von 10 Jahren sollte man die Kinder langsam daran gewöhnen. Nach dem Alter von 10 Jahren sollte man auch etwas Strenge walten lassen, und wenn es bis zu diesem Alter zur Angewohnheit geworden ist, dann sollten die Jungen und Mädchen auch selbst darüber nachdenken: „Wir sind Ahmadi-Kinder, wir müssen das Gebot Allahs, das *Namaz* zu verrichten, befolgen, darauf achten.“ Die Eltern sollten darauf achten, ob die Mädchen das *Namaz* verrichten oder nicht. Denn es sind die Mütter, die nach einem gewissen Alter dann wissen, ob das Mädchen beten muss oder nicht. Und auch allgemein gesehen, sind es eher die Mütter, die zu Hause sind. Ebenso sollte darauf geachtet werden, ob die Jungs das *Namaz* verrichten oder nicht. Dann ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass Qur-ân gelesen wird. Etablieren Sie eine spirituelle/religiöse Atmosphäre in Ihrem Heim, erst dann können Sie zur *Khair-e-Ummat* gerechnet werden.

Notwendigkeit, auf die Freunde der Kinder zu achten

Es ist auch notwendig, einen Blick darauf zu haben, was für Freunde die Kinder haben, **ob es nun die Freundschaften der Jungen oder der Mädchen sind. Was für Freunde sind es? Mädchen sollten nicht mit Jungen befreundet sein. Mädchen sollten mit Mädchen befreundet sein.** Aber auch hier sollten es Mädchen mit einem guten Charakter sein. Wenn bezüglich der Bildung Freundschaften geschlossen wurden, dann sollte der Bildungsstand

gut sein. Der Charakter (die Moraleigenschaften) sollte gut sein. Auch die Jungen im Blick zu behalten ist Pflicht der Mütter. Wenn sie das nicht tun, dann kommt auch das dem Töten der Kinder gleich.

Kritik am Nizaam-e-Jama'at oder den Amtsinhabern

Dann gibt es in einigen Häusern die Angewohnheit, Amtsinhaber oder das *Nizaam-e-Jama'at* zu kritisieren oder einfach so Kommentare darüber zu äußern. Dies hat einen negativen Einfluss auf die Kinder, und wenn dies geschieht, dann entfernen sie sich langsam von der Jama'at. Dies kommt auch dem Töten der Kinder gleich, welches eine Frau somit tut. Derartige Angelegenheiten oder irgendwelche Fehler, selbst wenn sie tatsächlich von jemandem begangen wurden, und Sie diese kennen, dann behalten Sie dies für sich oder bereden Sie dies alleine. Niemals sollten Sie solche Angelegenheiten vor den Kindern besprechen. Kurzum, es ist eine große Verantwortung, die einer gläubigen Frau auferlegt worden ist, denn sie ist verantwortlich für die Erziehung in ihrem Haus und auch verantwortlich für ihr Umfeld, und so wie es aus diesem Vers ersichtlich ist, ist sie auch verantwortlich für die Erziehung ihrer Gesellschaft, erst dann wird sie zur *Khair-e-Ummat* gerechnet werden.

Allah Ta'ala hat nicht nur gesagt, dass dies die Verantwortung des Mannes ist, wenn die Männer diese erfüllen, werden sie belohnt werden, sondern auch die Frau wird, wenn sie dieser Verantwortung nachkommt, zur *Khair-e-Ummat* werden und wegen ihrer Taten berechtigt sein, Allah Ta'alas Belohnung zu empfangen. Allah Ta'ala sagt: **„Wer aber gute Werke tut, sei es Mann oder Frau, und gläubig ist; sie sollen in den Himmel gelangen, und sie sollen auch nicht so viel Unrecht erleiden wie die kleine Rille auf der Rückseite eines Dattelkernes.“** (Al Nisaa, 4:125)

Man wird Allahs Segnungen und das Paradies erlangen

Allah Ta'ala hat Mann und Frau zur Vollbringung guter Werke, zur Erfüllung ihrer Verantwortungen und zum Abhalten von Schändlichkeiten auf eine Stufe gestellt. Wer auch immer diese Aufgaben vollbringt, wird Allahs Segen erhalten und ins Paradies eingehen. Und dann sollte man auch immer im Sinn behalten, dass der Glanz der Welt keine Frau vom Glauben abbringen sollte. Wenn der Glauben stark ist, dann wird man aufmerksam dafür sein, gute Taten zu vollbringen. Beten Sie also auch immer für die Standfestigkeit im

Glauben. Wenn sich darum bemüht wird, sich von Schändlichkeiten fernzuhalten, wenn der Glauben gefestigt ist, denn Allah Ta'ala sagt, dass der Glauben an Allah auch eine Bedingung ist. Und wenn der Glauben an Allah immer vollkommener wird, immer stärker wird, dann wird man immer mehr Abneigung für Schändlichkeiten empfinden und sich immer mehr zu Tugenden hingezogen fühlen. Dann werden auch die Rechte Allahs und die Rechte der Menschen erfüllt werden.

Heutzutage gibt es keinen *Jihad* mit dem Schwert

Gestern habe ich in der *Khutba* erwähnt, dass es heutzutage keinen *Jihad* mit dem Schwert gibt. Der Verheißene Messias^{as} ist gekommen und hat eben dies gesagt, dass es keinen *Jihad* mit dem Schwert gibt. Der *Jihad*, den wir zu bestreiten haben, den müssen wir mit unserem hervorragenden, tugendhaften Charakter vollbringen, dadurch, dass wir Tugenden verbreiten, dadurch, dass wir von Schlechtigkeiten abhalten und dadurch, dass wir die Einheit Allah Ta'alas etablieren. Und all diese Dinge, wie ich schon sagte, habe ich dem Qur-ân entnommen. Welche guten Werke man tun soll und von welchen Schlechtigkeiten man ablassen soll. Im Lichte des Heiligen Qur-ân, der *Sunnat* und den *Ahadith* müssen wir diese Tugenden immer weiter verbreiten und uns sowohl selbst von Schändlichkeiten fernhalten als auch die Welt immer weiter davon abhalten. Und dies ist der *Jihad*, der heutzutage in diesem Zeitalter wichtig ist. Dies ist der *Jihad*, durch den wir dem Tabligh des Islam gerecht werden können.

Sie erzählen der Welt viel, legen viele Argumente dar, aber die Welt schaut darauf, wie sehr Sie selbst dementsprechend handeln können und wie sehr sie es tun. Wenn Ihre eigenen Handlungen nicht dementsprechend sind, wird dies niemals die Welt beeindrucken. Dadurch dass Allah Ta'ala gesagt hat, dass Er euch zum Wohle der Menschheit hervorgebracht hat, hat Er einem Ahmadi eine große Verantwortung auferlegt, dass man durch seine Handlungen im Bereich des Tabligh vorprescht. Es sind eure Handlungen, die eine große Rolle bei Tabligh spielen. Und in eurer Gesellschaft, in eurer Umgebung und in dem Volk, in dem ihr lebt - Allah Ta'ala hat Segnungen gewährt, [dass ihr] hier hergekommen seid, viele sind auch finanziell sehr viel besser gestellt. Dieses Volk hat Ihnen eine große Gunst erwiesen, dass es Ihnen hier einen Ort zum Leben gewährt hat. Sie können diese Gunst dieses

Volkes derart erwidern, dass Sie Tabligh machen und ihnen die wahre Botschaft des Islam überbringen.

Wo die Frauen des Frühislams, die Gefährtinnen des Heiligen Propheten^{saw}, sich darin weiterentwickelt haben, eine persönliche Beziehung zu Allah aufzubauen und sich nur Allah hinzugeben, dort haben sie auch ihre Moraleigenschaften aufs beste weiterentwickelt. Auch ihre Handlungen entwickelten sie aufs beste und haben viele großartige Beispiele hinterlassen, von denen auch andere beeindruckt waren, als sie diese sahen. Und sie haben sich nicht nur spirituell in höchstem Maße entwickelt, sondern auch ihre Kinder derart erzogen, dass sie zu förderlichen Wesen für die *Ummat* wurden. Sie haben sie derart erzogen, derart dem Islam verbunden, dass sie immer weiter dazu bereit waren, Opfer zu erbringen. Dies ist heute die Aufgabe der Ahmadi-Mütter. Der Eid, den Sie dem Verheißenen Messias^{as} geleistet haben, verlangt, dass Sie Ihre Kinder, Ihre Nachkommen, derart mit der Jama'at verbinden, dass sie stets bereit sind, Opfer für die Jama'at zu erbringen. Dass sie stets den Glauben über die Welt stellen. Nicht nur bloß den Eid nachsprechen.

Fortschritte im Bereich der Bildung machen

Auch im Bereich der Bildung müssen Fortschritte gemacht werden. Dies ist auch die Aufgabe eines Ahmadis, dass er auch in der weltlichen Bildung Fortschritte macht. Dann dieselbe Aufgabe, die die frühislamischen Frauen vollbracht haben. Sie haben [ihre Kinder] religiös gebildet und erzogen und sie auch im weltlichen Sinne gestärkt, aber nicht nur das, sondern sie tatsächlich dazu befähigt, bereit zu sein, jedes Opfer zu bringen, wie ich schon sagte. Und warum geschah dies? Dies deshalb, weil jene Mütter, jene Frauen, selbst an diesem *Jihad* der Handlungen teilnahmen. In jenem Zeitalter, als die Muslime angegriffen wurden, erhielten die Muslime auch die Anweisung, das Schwert zu erheben. Niemals haben die Muslime zur Zeit des Heiligen Propheten^{saw} und der *Khulfa-e-Rashideen* (rechtgeleiteten Khalifen, Anm. d. Ü.) bei irgendeinem Angriff oder Krieg als erstes begonnen. Immer wurden sie angegriffen und mussten sich dann verteidigen, und hierbei waren auch Frauen beteiligt. In jenem *Jihad* haben sie auch mit dem Schwert gekämpft.

So sehen Sie, es war eine Frau, die in der Schlacht von Uhud zum Schutze des Heiligen Propheten^{saw} ihr Blut vergoss. Zusammen mit ihrem Ehemann und ihren Söhnen beschützte sie den Heiligen Propheten^{saw} aufs beste, worüber der Heilige Prophet^{saw} seine große Freude zum Ausdruck brachte. Als sie sah, wie ihr Sohn durch den Feind verletzt wurde, sagte sie zu ihm: „Mein Sohn, verzage nicht, steh auf und erfülle Deine Pflicht und Verantwortung bezüglich des Schutzes des Heiligen Propheten^{saw}.“ Und dann bezeugte der Heilige Prophet^{saw} ihr voller Freude: „ O Umme Amarah! Kann jemand solche Tapferkeit zeigen wie Du? Du und Deine Familie haben heute aufs beste ihre Verantwortung erfüllt!“ Es gab also auch solche Frauen, die mit den Männern im Schwert führen wetteiferten und stets dazu bereit waren, selbst ihre Kinder auf diesem Wege zu opfern und sie waren um nichts besorgt. Diese Tapferkeit wurde in diesen Frauen durch die Wärme des Glaubens geweckt, und **es ist eben diese Wärme des Glaubens, die auch heute solche Tapferkeit erwecken kann. Heute gibt es keinen *Jihad* des Schwertes, aber den *Jihad*, der besagt, seine moralischen Eigenschaften bis zum höchsten Grade zu entwickeln. Es ist der *Jihad* zur Etablierung von Tugenden. Es ist der *Jihad*, sich selbst von Schändlichkeiten fernzuhalten und auch andere davon abzuhalten. Es ist der *Jihad* für das Tabligh des Islam, den wir zu bestreiten haben, insha-Allah. Und hierbei hat die Frau eine sehr wichtige Rolle inne, die sie zu erfüllen hat, ob sie nun eine jugendliche Frau, ein Mädchen oder eine ältere Frau ist.**

Und diese Tapferkeit kann auch heute in Ihnen geweckt werden, wenn sich in Ihnen ein solcher Enthusiasmus und eine solche Hingabe rührt, wie sie in jenen Frauen der frühislamischen Zeit geweckt wurde. Durch die Gnade Allahs gibt es sehr viele, die diesen Schmerz ausdrücken, aber diejenigen, die es nicht tun, sollten sich auch dem zuwenden. Und diejenigen, die schon so empfinden, sollten ihr Niveau weiter erhöhen, damit sie diesem Volk so schnell es geht die Botschaft von Ahmadiyyat und dem wahren Islam überbringen können. Der Verheißene Messias^{as} sagte gar: „Heute sagt euch niemand, dass ihr den *Jihad* mit dem Schwert führen sollt, so dass ihr euch davor fürchten müsstet. Niemand sagt, dass ihr euer Blut vergießen sollt. Euch wird doch nur gesagt, dass ihr alle eure Fähigkeiten zur Verteidigung des Islam und des Heiligen Propheten^{saw} einsetzen sollt.“ **Kurzum, wenn Ihr dies**

tut, dann werdet Ihr zu den wahren gläubigen Frauen zählen, die zur *Khair-e-Ummat* gehören.

So wie ich schon gestern sagte, hat Allah Ta'ala unsere Aufgaben sehr vereinfacht. **Wir vollbringen eine Aufgabe und Allah Ta'ala öffnet uns dafür Selbst Hundert Türen. Die Botschaft des Verheißenen Messias^{as}, welche die wahre Botschaft des Islam ist, wird sich auf jeden Fall in der Welt verbreiten und jene Leute, die eine reine Natur besitzen, werden in die Jama'at eintreten, insha-Allah.** Und Allah Ta'ala öffnet ihre Herzen, aber von uns wird nur verlangt, dass wir den Anspruch erfüllen, *Khair-e-Ummat* zu sein und Tugenden verbreiten und von Schändlichkeiten fernbleiben. Dies wird dann der Fall sein, wenn unsere Frauen, Männer, Mädchen, Jungen und Kinder der Veränderung ihres Zustandes Aufmerksamkeit widmen und nicht dem Weltlichen ihre Aufmerksamkeit schenken, sondern dem Glauben - wenn sie dafür aufmerksam sind, den Glauben stets über die Welt zu stellen.

Ich habe über die Segnungen Allahs gesprochen und darüber, wie Er die Aufgaben vereinfacht, so werde ich Ihnen auch heute einige Beispiele vorlegen, wie Allah Ta'ala die Herzen der Leute öffnet, unter denen auch Frauen sind. Ich habe nur die Beispiele einiger weniger Frauen herausgesucht, die Allah zur *Khair-e-Ummat* gesellt, die den Anspruch erfüllen, zur *Khair-e-Ummat* zählen zu dürfen und darin voranschreiten.

Aus Syrien stammt Talwani Sahiba, die von ihren Träumen erzählt. Sie berichtet: „Der erste Traum, den ich gesehen habe, war, dass da eine Ansammlung von Gelehrten war, und es sah so aus, als ob sie in „*Al Hawar ul Mubashar*“ sitzen, welches eine arabische Sendung unseres MTA ist. Sie erzählten über das Leben des Verheißenen Messias^{as}. **Nachdem ich erwachte, war mir nur noch das Wort „Punjab“ im Gedächtnis geblieben, welches ich zuvor noch nie gehört hatte. Also erzählte ich einer Ahmadi-Freundin meinen Traum und fragte sie danach nach der Bedeutung dieses Wortes, worüber sie sehr erstaunt war. Kurz darauf sah ich in einem anderen Traum ein Licht, das von einer solchen Person ausströmte, die einen Turban trug und gesittet dasaß und zu mir sagte: „Ich bin der Mahdi.“ Als ich erwachte, war ich sehr glücklich und äußerte meinen Wunsch, *Bai'at* zu machen, aber aus bestimmten Gründen verspätete sich mein *Bai'at*.“** Sie erzählt weiter: „Im dritten Traum sah ich, dass ich bei Tage mich zum

Ausruhen hingelegt habe, und eine Stimme mich anspricht und sagt: „Ich sage dir zum dritten Mal, dass ich der Mahdi bin. Auf wen wartest du?“ Danach weckte mich meine Tochter, und ich war völlig erstaunt und durcheinander. Also legte ich sodann rasch das *Bai’at* ab.“

Und nun studiert sie auch die Bücher des Verheißenen Messias^{as}. Sie sagt: „Ich lese gerade das Buch „*Al Tabligh*“ und empfinde dabei große Freude und Ehre. Ich habe in diesem Buch Gottes Macht gesehen. Nach dem Studium dieses Buches haben sich Gottes Kräfte auf neue Art und Weise offenbart. Und wann immer ich etwas erfahre, möchte ich mich niederwerfen vor der Allmacht Gottes und mein Herz singt Lieder der Dankbarkeit und Seiner Lobpreisung.“

Eine weitere Dame aus Syrien berichtet: „Als ich bezüglich der Jama’at von Gott Rechtleitung erbat, habe ich im Traum Sie (diesen Brief schreibt sie mir) in meine Richtung kommen sehen. Ich sagte zu Ihnen: „Ich bin sehr erschöpft, daher nehmen Sie mich bitte mit zu sich.“ Daraufhin sagten Sie: „Lies den Qur-ân fertig durch, dann komme ich zu Dir oder schicke jemanden, um Dich abzuholen.“ Darauf erwiderte ich: „Wenn ich zu Ihnen gehe, dann werde ich nicht mehr nach Syrien zurückkehren.“ Daraufhin haben Sie sehr liebevoll über meinen Kopf gestrichen und gelächelt.

Als ich danach erwachte, habe ich zu meinem Ahmadi-Ehemann gesagt, dass er einen Brief mit meinem *Bai’at* abschicken soll. Es bedeutete, dass wenn ich der Jama’at beitrete, dann werde ich insha-Allah standfest bleiben, und versuchen, zu den Leuten zu zählen, die nicht mehr auf Schändlichkeiten zurückblicken, sondern solche sind, die Tugenden verbreiten und zur *Khair-e-Ummat* gehören.

Eine Dame aus Tunesien hat von ihrem Traum berichtet, den sie zehn Jahre zuvor sah. Sie sah, dass sie an einem großen Ort war. Dort sah sie in einem Empfang [der dort stattfand] Sharif Odeh Sahib. Sie trat auch dort ein und sah dort Maha Dabbous Sahiba. (Dies ist eine unserer arabischen Schwestern, die mit großer Hingabe arbeitet, sie ist sehr engagiert in der Tabligh Arbeit und hat ihr Leben der Jama’at gewidmet.) Und viele pakistanische Lajna und fragte sie bezüglich *Pardah*. Sie sagten ihr: „Dein *Pardah* ist in Ordnung.“ Nun möchte ich hier auch nebenbei erwähnen, dass manche arabischen Frauen zu mir sagen: „Wir sind in Moscheen gegangen,

in Großbritannien ebenso wie andernorts, dort war das *Pardah* der Ahmadi Frauen nicht in Ordnung.“ Die Araber legen großen Wert auf das *Pardah* der Haare, sie bedecken das Haupt vollständig, daher finden sie es sehr merkwürdig, dass Ahmadi Frauen kein *Pardah* machen, sondern nur ein kleines *Dupatta* auf dem Kopf tragen. Dies bedarf großer Aufmerksamkeit, dass niemand durch Sie ins Straucheln gerät.

Wie auch immer, es ist jedenfalls gut, dass sie im Traum zumindest ein gutes *Pardah* der Ahmadi Frauen gesehen hat. Sie sagt: „Als ich nach einiger Zeit *Bai'at* gemacht hatte, saß ich eines Tages mit meiner Schwester Samira zusammen und sah MTA, wo gerade „*Al Hawar ul Mubashar*“ lief. Meine Schwester fragte mich, wer diese Leute seien. Ich sagte meiner Schwester, dass dies die Gefährten des Messias waren. Dann sah ich ein Bild des Verheißenen Messias^{as} auf MTA. Als meine Schwester es sah, sagte sie voller Erstaunen, dass sie zehn Jahre zuvor dieses Bild des Verheißenen Messias^{as}, dieselben Personen und dieselbe Szene im Traum gesehen hatte, die sie nun gerade auf MTA sah.“

Nun sehen Sie, wie Allah selbst die Leute hinführt dazu, Teil der *Khair-e-Ummat* zu sein. Und wir, von denen die Mehrheit, die hier vor mir sitzt, gebürtige Ahmadis ist, mit welcher Sorge sollten wir unsere Aufmerksamkeit darauf lenken, was unsere Verantwortungen sind. Wie können wir uns zu den besten gläubigen Frauen gesellen, die berechtigt sind, als *Khair-e-Ummat* bezeichnet zu werden? Und dieser Traum stammt aus einer Zeit, als es MTA Al Arabiyya noch gar nicht gab.

Dann schreibt einer unserer *Muballigh* Sahibs von der Elfenbeinküste, dass im April und Mai 2011 zwanzig verschiedene Orte von ihm besucht wurden. In einem Dorf Niakarah war eine Frau Manufutu erkrankt und auch schwanger. Sie war ihrer Krankheit leid geworden, aber betete stets für sich und das erwartete Kind. Eines Nachts erschrak sie sich, als sie einen Mann mit Turban im Traum sah, und rannte aufgeregt davon vor ihm, aber wohin sie sich auch wendete, da sah sie ihn. Letztendlich sagte jener Mann mit dem Turban zu ihr: „Ich werde für Ihre Gesundheit beten und Sie werden gesund werden, insha-Allah.“ Daraufhin erwachte sie, und bald darauf wurde sie gesund und vier Monate danach gebar sie einen gesunden Sohn. Eines Tages kam sie in das Jama'at-Center in Niakarah, wo sie ein Bild von

mir sah, und sobald sie es erblickt hatte, sagte sie: „Dies ist ja derselbe Mann, der für mich im Traum gebetet hat und nun bin ich gesund.“ Ihr wurde gesagt, dass dies Khalifatul Massih V. ist und danach haben sie und ihr Mann das *Bai'at* abgelegt.

Wenn also Allah Ta'ala solchen Leuten irgendeinen Khalifen im Traum zeigt, die niemanden davon überhaupt kennen, dann tut Er dies, damit die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{as} offensichtlich wird.

In Italien gibt es eine arabische Schwester, welche eine sehr lange Geschichte hat, wie sie MTA gesehen hat und ihr Mann zu ihr sagte, dass sie das sehen soll, was sie auch tat, und letztendlich nahm sie sich vor, Ahmadi zu werden und das *Bai'at* abzulegen. Aber ihr Mann wurde aufgrund dessen, dass er sehr beschäftigt war, nicht Ahmadi. Da verlor er plötzlich aus irgendeinem Grund seinen Job. Als er dann arbeitslos war, sagte seine Frau zu ihm: „Nun da Du zu Hause bist, kannst Du ja MTA sehen.“ Als er dies dann tat, kamen bei ihm viele Fragen auf, und wenn er, um Antworten zu erhalten, zu seinen *Maulvis* ging, konnten diese ihm keine geben. Letztendlich legte auch er eines Tages dann das *Bai'at* ab.

Sie erwähnt auch ihre Träume und sagt: „Einmal, als mein Mann und ich in den früheren Tagen über Ahmadiyyat diskutierten, ging er eines Tages in ein weit entferntes Gebiet, um die Leute dort über Ahmadiyyat zu befragen. Als er zurückkehrte, zeigte sein Gesicht Anzeichen von Mutlosigkeit und Bekümmern. Er sagte: „Wie kann es sein, dass ich mich für etwas Besseres halte, als all diese *Sheikhs*, die den ganzen Qur-ân studiert haben?“ Die Sorge des Ehemannes resultierte daraus, dass ich mich sehr zur Ahmadiyyat hingezogen fühlte. In jener Nacht betete ich zwei *Rakaat Nawaaffil* und betete inbrünstig unter Tränen zu Allah: „O Allah, Ich glaube ja an den Verheißenen Messias^{as} und mein Mann wünscht auch Zufriedenheit des Herzens, daher mache für ihn die Wahrheit offensichtlich und gewähre auch mir Standhaftigkeit.“ Daraufhin gewährte Allah Ta'ala mir Träume.

Sie erzählt, dass der erste Traum war: „...dass Sie (sie meint damit mich) zu mir nach Hause kommen, und zu Hause ist alles durcheinander, auch das Sofa und die Stühle stehen unordentlich herum. Als ich höre, dass der Khalif der Zeit auf dem Weg zu mir nach Hause ist, versuche ich, alle Sachen in Ordnung zu bringen, aber ich schaffe es nicht ganz. Als Sie dann eintreten, stehen mein

Mann und ich neben Ihnen, und ich zeige vorwurfsvoll auf die Unordnung, als ob ich sagen will, dass die Kinder dieses Durcheinander veranstaltet haben. Da klopft es plötzlich an der Tür. Als ich öffne, sehe ich eine Frau der *Tablighi Jama'at* vor der Tür stehen, die zu mir sagt: „Die Leute sind bereit, auf eine *Tablighi* Reise zu gehen, komm Du auch mit.“ Ich antworte: „Ich bin nicht bereit, mit Euch zu gehen.“ Ich möchte, dass die Frau schnell fortgeht, da der Khalif der Zeit bei uns zu Hause ist, und ich sehr glücklich bin.

Dann sagt sie (die arabische Schwester, Anm. d. Ü.) über mich: „Ich habe gesehen, dass er ein Geschäft hat, das voll mit Getreidesäcken ist, und die Leute heben davon welche auf und nehmen sie mit. Ich hebe auch einen auf. Ein Mann sagt plötzlich aufgebracht zu mir: „Eines Tages wird das hier im Geschäft vorhandene Getreide leer sein.“ Ich sage mutig: „Siehst Du dieses Stück Land? Es ist ein sehr großes Stück Land, dies ist unser Land. Wenn ich hier nur einen Korn Getreide säe, wird er 100 Körner hervorbringen. Was denkst Du, wie viel werden diese 1000 Körner wohl werden?“

Diese Träume also, die sie gesehen hat - danach hat sie dann auch *Bai'at* gemacht und sie wurde mutig und zuversichtlich. Und durch Allahs Gnade ist es auch genauso: ein Korn wird gesät, und Allah Ta'ala bringt Hunderte daraus hervor. Ebenso ist da das Versprechen, das Allah Ta'ala im Heiligen Qur-ân dem Heiligen Propheten^{saw} gibt, dass seine^{saw} *Ummat Khair-e-Ummat* ist, und diese *Khair-e-Ummat* wächst immer weiter an und wird insha-Allah weiterhin wachsen. Auch Sie sollten also dazu Ihren Beitrag leisten. Allah Ta'ala bringt solche Frauen in die Ahmadiyyat, die noch vor ihren Ehemännern in die Jama'at des Verheißenen Messias^{as} eintreten und ihm^{as} *Salaam* überbringen. Sie gesellen sich zu jenen Leuten, die der *Khair-e-Ummat* gerecht werden. Sie bemühen sich um die Besserung ihrer Ehemänner und Kinder und werden zum Grund ihrer Besserung. Wenn Sie heute diese Aufgabe vollbringen, und mit diesem Eid von hier fortgehen, dass sie dies tun müssen, werden Sie zu jenen Frauen dieses Zeitalters zählen, die das Wohlgefallen des Heiligen Propheten^{saw} erlangt haben.

Die Jama'at des Verheißenen Messias^{as} ist jene wahre Jama'at, die *Khair-e-Ummat* ist. Diejenigen, die als zu den *Aakhrien* (Letzten) zählenden die frohe Botschaft erhalten haben, die Segnungen der *Awwalien* (Ersten) zu erhalten.

Ein Araber schrieb mir: „Ich war immer sehr besorgt darüber, dass im Qur-ân steht, dass ihr *Khair-e-Ummat* seid – und ist das etwa *Khair-e-Ummat*? Weder besitzen unsere Gelehrten Wissen, noch haben wir irgendeine Macht, Fremde haben die Kontrolle über uns, was ist das für eine *Khair-e-Ummat*? Nun, wo ich begonnen habe, den Sender MTA zu schauen, Ahmadiyyat kennengelernt habe, der Ahmadiyyat beigetreten bin - nun bin ich überzeugt, dass wahrlich die Anhänger des Verheißenen Messias^{as} zu denjenigen zählen, die *Khair-e-Ummat* sind und insha-Allah wird es durch eben diese zum Sieg von Islam und Ahmadiyyat in der Welt kommen.“

Kurzum, begreifen Sie Ihre Verantwortung, seien es auch Mädchen (auch 10-11-jährige Mädchen sind schon verständig), auch jugendliche Frauen sollten ihre Verantwortung erkennen, die Wahrheit erkennen. Nur Mode oder der Glanz der Welt sollten Sie nicht beeindrucken. Widmen Sie jener Verantwortung Aufmerksamkeit, die Allah Ihnen auferlegt hat, dass Sie der Reformierung der Welt dienen und in der Welt Tugenden verbreiten müssen. Ebenso die älteren Frauen, die das Jugendalter durchschritten haben, auch sie sollten ihre Verantwortungen erfüllen.

Und wenn wir alle, Männer und Frauen gemeinsam, uns darum bemühen werden, den Verantwortungen nachzukommen, dann erst werden wir den Sinn und Zweck erfüllen, mit dem Allah Ta'ala den Verheißenen Messias^{as} geschickt hat. Möge Allah uns ermöglichen, zu denjenigen zu werden, die den Sinn und Zweck der Ankunft des Verheißenen Messias^{as} erfüllen und ihm gerecht werden. Nun lassen Sie uns beten.

